

Projekt **DUISBURG**²⁰²⁷

Der Rat der Stadt Duisburg hat am 11. Juni 2007 die Verwaltung mit der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans sowie mit der Einleitung eines Prozesses der nachhaltigen Stadtentwicklung, d.h. einer gesamtstädtischen, strategischen Planung mit einem Zeithorizont von 15 bis 20 Jahren beauftragt.

Anlass sind die fehlende Aktualität des derzeit gültigen Flächennutzungsplans aus dem Jahr 1986 sowie die geänderten wirtschaftlichen, sozialen, umweltbezogenen und globalen Rahmenbedingungen, die auf die Stadt Duisburg einwirken.

Unter der Fragestellung "Wie wollen wir in Zukunft in Duisburg wohnen und arbeiten"? werden strategische Zielaussagen und Konzepte für die zukünftige Stadtentwicklung Duisburgs im Rahmen eines fünfjährigen Projektes erarbeitet, bei dem das formale Flächennutzungsplanverfahren nach dem Baugesetzbuch mit einem informellen Planungsprozess verbunden wird. Das Projekt mit dem Namen Duisburg2027 ist im Stadtentwicklungsdezernat der Stadt Duisburg angesiedelt.

Kennzeichnende Elemente des Projekts sind der interdisziplinäre Ansatz, eine gesamtstädtische und zukunftsorientierte Betrachtungsweise und eine frühzeitige, weitreichende und dialogorientierte Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie von Fachakteuren.

Projektphasen

Das Projekt besteht aus drei ineinandergreifenden Planungsphasen. Dabei werden in den ersten zwei Projektphasen informelle Planungs- und Beteiligungsinstrumente genutzt, um in der dritten Phase in das rechtlich vorgeschriebene förmliche Verfahren zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans überzuleiten.

- Phase 1: gesamtstädtische **Strategie für Wohnen (Lebensqualität) und Arbeiten (Strukturpolitik)**
- Phase 2: **Teilräumliche Strategiekonzepte für Duisburg-Nord, -Mitte/Süd und -West**
- Phase 3: **Neuaufstellung des Flächennutzungsplans** auf der Grundlage der Ergebnisse der beiden informellen Projektphasen

In der ersten Projektphase bis Anfang 2010 erarbeiteten die beteiligten Fachämter und Eigenbetriebe der Stadt Duisburg Fachkonzepte und -beiträge, in denen sie die zentralen Herausforderungen benannt sowie Ziele und Maßnahmen für ihr Handlungsfeld entwickelt haben. Das Projektteam Duisburg2027 hat diese Ziele querschnitts- und zukunftsorientiert in der gesamtstädtischen Strategie für Wohnen und Arbeiten zusammengeführt. Der Entwurf der Strategie für Wohnen und Arbeiten wurde im Mai 2011 in die politischen Gremien eingebracht. Neben den politischen Diskussionen stand der Entwurf in der Zeit vom 13. Mai bis 15. August 2011 auch

öffentlich zur Diskussion. Der Beschluss der Strategie für Wohnen und Arbeiten ist für Ende 2011 vorgesehen.

In der zweiten Projektphase werden die Entwicklungspotentiale in den durch Rhein und Ruhr abgegrenzten Teilräumen Duisburg-Nord, -Mitte/Süd und -West analysiert, bewertet und in den teilräumlichen Strategiekonzepten bis Ende 2011 dargestellt.

Die dritte Phase bildet das förmliche Verfahren zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans nach dem Baugesetzbuch, das bis Ende 2012 abgeschlossen sein soll.



Graphik: Stadt Duisburg, Projekt Duisburg2027

Projektorganisation

Die Ausarbeitung einer gesamtstädtischen Strategie zur nachhaltigen Stadtentwicklung erfolgt in einem integrierten, fachübergreifenden sowie ergebnisoffenen Prozess.

Die für die Laufzeit des Projekts eingerichtete Arbeitsstruktur besteht zum einen aus einer Projektleitung und -leitung sowie eines neunköpfigen Projektteams, die beim Stadtentwicklungsdezernat angesiedelt sind. Zum anderen sind dezernatsübergreifende Arbeitsgruppen gebildet, um die verschiedenen Fachbereiche der Verwaltung mit ihrem Fachwissen intensiv in den Prozess einzubinden.

Zu den für die Stadtentwicklung relevanten Handlungsfeldern wurden interdisziplinär folgende Fachkonzepte erarbeitet:



Graphik: Stadt Duisburg, Projekt Duisburg2027

Beteiligung

Wichtiges Kennzeichen des Projekts Duisburg2027 ist eine weitreichende, dialogorientierte und offene Beteiligung.

Dabei wird Partizipation als Prozess des gegenseitigen Gebens und Nehmens verstanden. Planer und Beteiligte profitieren gleichermaßen. Für die beteiligten Personen oder Akteure, wie z.B. Bürger oder Interessenvertreter bestimmter Gruppen, bietet sich die Chance, im Planungsprozess frühzeitig eigene Ziele und Wünsche zu artikulieren, Planungs- und Entscheidungsprozesse partiell zu begleiten und auf sie Einfluss zu nehmen. Sie werden frühzeitig bei der Erarbeitung von Planungsgrundlagen und -konzepten eingebunden und können getroffene Entscheidungen besser nachvollziehen. Durch frühes Erkennen von Konflikten und Widerständen können rechtzeitig Lösungen oder tragfähige Kompromisse gefunden und Hemmnisse ausgeräumt werden.

Bürgerforen **DUISBURG**²⁰²⁷

Alle Duisburgerinnen und Duisburger sind aufgerufen, sich an der Diskussion zur zukünftigen Entwicklung der Stadt Duisburg zu beteiligen. Dazu haben sich in allen sieben Stadtbezirken Bürgerforen gebildet, die unterstützt durch die Verwaltung, aber selbständig organisiert von Herbst 2008 bis Herbst 2009 eine intensive Diskussion um die Zukunft ihrer Stadt geführt haben.

Ziel der Bürgerforen ist es, Ideen, Wünsche und Ziele der Bürgerschaft zu einem frühzeitigen Zeitpunkt zusammenzutragen, um sie in die planerischen Überlegungen der Stadtverwaltung zu integrieren. Gleichzeitig ist diese bewusst offen gehaltene Beteiligungsform ein neuer Ansatz, um bürgerliches Engagement zu fördern und um städtische Entscheidungsprozesse transparenter zu gestalten. Die Arbeiten und Ergebnisse der Bürgerforen ergänzen somit die Planungsleistungen der Verwaltung und dienen einer qualitativen Verbesserung der Planung im Rahmen des durch das Projekt Duisburg2027 angestoßenen Stadtentwicklungsprozesses. Die Bürgerforen tragen potenziell zu einer sachgerechten Diskussion und damit auch zu einer besseren Vorbereitung der Entscheidungen in den politischen Gremien bei.

Beteiligungsangebote für Jugendliche, Frauen sowie Menschen mit Zuwanderungsgeschichte

Neben den für alle Duisburgerinnen und Duisburger offenen Bürgerforen werden weitere Beteiligungsmöglichkeiten angeboten, um die besonderen Sichtweisen und Bedürfnisse von Frauen, Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und Jugendlichen in den Prozess Duisburg2027 aufzunehmen.

Unter dem Motto „Deine Stadt – Deine Ideen“ wurden von September bis November 2009 verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche im Alter von 12 bis 20 Jahre angeboten. Über die weiterführenden Schulen und sozialen Netzwerke im Internet wie Facebook, MySpace und Twitter waren die Duisburger Jugendlichen dazu aufgerufen, sich bei Workshops, Internetumfrage oder einem song-contest zu beteiligen. Ziel der Einbindung war es, aus Sicht der Jugendlichen ein Stärken-Schwächen-Profil für Duisburg zu erstellen, um in einem weiteren Schritt Zukunftsperspektiven, Visionen und Impulse zu entwickeln, die Duisburg zu einer lebenswerten und familienfreundlichen Stadt qualifizieren. Die Jugendbeteiligung wurde als ExWoSt-Modellvorhaben durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert.

Weitere Informationen

Stadt Duisburg
Stadtentwicklungsdezernat
Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement
Projekt Duisburg2027
Stadthaus
Friedrich-Albert-Lange-Platz 7
47049 Duisburg

Telefon +49 (0)203 94000
E-Mail duisburg2027@stadt-duisburg.de
Internet www.duisburg2027.de
 www.deinestadt-deineideen.de

Stand August 2011